

Maria Hornung 1920 - 2010



Univ.-Prof. Dr. Maria Hornung, geb. Jechl, absolvierte ihre Studien in Germanistik, Anglistik und Romanistik. Sie erhielt eine Anstellung als wissenschaftliche Beamtin an der Wörterbuchkanzlei der Akademie der Wissenschaften, dort war sie bis 1980 tätig.

Ihre erste wissenschaftliche Publikation erschien 1950 in Zusammenarbeit mit Franz Roitinger unter dem Titel „Unsere Mundarten“ (2000 neu aufgelegt).

Nach Feldforschungen über die Mundarten in Kärnten unternahm sie 1958 mit Prof. Eberhard Kranzmayer und ihrem Mann Dr. Herwig Hornung ihre erste Exkursion zur Sprachinsel der Sette Comuni in Oberitalien. Dies war die Basis für ihre jahrzehntelange Erforschung der deutschen Sprachinseln in Oberitalien. Ihre Arbeiten umfassten alle Sprachinselgebiete von den Walsersiedlungen im Westen Oberitaliens bis zum östlichsten Gebiet im Kanaltal. Später kamen noch deutsche Mundartgebiete im slawischen Sprachraum dazu.

1964 wurde ihre Habilitationsschrift unter dem Titel „Mundartkunde Osttirols“ publiziert.

1972 gründete sie in Wien den „Verein der Freunde der von Österreich aus besiedelten Sprachinseln“. Zehn Jahre später eröffnete sie gemeinsam mit ihrem Mann das „Sprachinselmuseum“. Dieses Museum wurde zu einem Zentrum der Pflege und Dokumentation der deutschen Sprachinseln. Ihr intensives Interesse wurde durch zahlreiche Ehrungen aus den Sprachinseln gewürdigt.

Neben allen diesen vielfältigen Tätigkeiten widmete sich Maria Hornung aber auch der Lehre am Germanistischen Institut der Universität Wien und sie betreute zahlreiche Dissertationen aus diesem Fach. Sie verstand es, die Studenten für „ihre Sprachinseln“ zu begeistern.

Ihre persönliche Bibliographie umfasst Arbeiten zur deutschen Literatur und Mundartkunde, zur Volkskunde, zur Namenkunde und unzählige Titel zur Sprachinselnkunde. Besonders am Herzen lag ihr auch die Wiener Mundart, was die Publikation „Altwiener Mundart“ bezeugt.

Maria Hornung verstarb am 26. Juni 2010 kurz nach Vollendung ihres 90. Lebensjahres.